



Rudolf Nykrin/Rainer Kotzian

### Musikwissen leicht erklärt

mit CD  
Schott, Mainz 2018,  
164 Seiten, 19,50 Euro

In fünf Kapiteln widmet sich dieses interaktive und vielseitige Lehrbuch grundlegender Musiktheorie und musikalischen Formen, der Musikgeschichte von ihren Anfängen bis zu Jazz, Rock und Pop sowie Musikinstrumenten, wobei auch die Stimme eingeschlossen ist.

Das Buch wird seinem Anspruch, die Auseinandersetzung mit und das Ausprobieren von Musik anzuregen und zu begleiten, in vollem Umfang gerecht. Hierfür stehen neben der umfangreichen CD vor allem auch online ergänzende Hörbeispiele und zahlreiche Arbeitsblätter bereit. Diese ergänzen das Buch auch insoweit sehr passend, als dass sie einen interdisziplinären und aktiven Ansatz, sich der Musik zu nähern, nahelegen. Dies wird zum einen angeregt über Harmonielehraufgaben und Notenbeispiele mit Hör- und Schreibaufgaben, zum anderen über Tipps für den Einstieg in das Spielen verschiedener Instrumente und assoziative Aufgaben, die Hören, Zeichnen und Sprechen miteinander verbinden.

Immer wieder stellen die Autoren unterschiedlichste Angebote niederschwellig und anregend zur Verfügung, was eine individuelle Auseinandersetzung mit Musik und ihren verschiedenen

Bereichen ermöglicht. Gleich zu Anfang steht der Hinweis: „Was interessiert dich besonders? Blättere das Buch durch und schau, worüber du mehr erfahren möchtest.“ Das können sowohl Alltagsfragen zur Musik, ihrer Anwesenheit im Supermarkt und zu neurologischen Einflüssen sein, als auch zu Tempi und Melodieaufbau, Dur und Moll oder zu Bauarten und Stimmungen der Instrumentenfamilien.

Neben Angeboten für den Anfang der Auseinandersetzung mit Musik (Notenschrift und Intervalllehre) finden auch jene, deren Lernen fortgeschritten ist, viele Anknüpfungsmöglichkeiten (Musik als politische Stellungnahme und Komponisten neuer Musik). Zahlreiche Biografie- und Werkbeispiele, begleitet von der steten Aufforderung, diese als Ausgangspunkt für eigene Recherche und Beschäftigung zu sehen, machen das Buch zu einer wahren Fundgrube für den Unterricht und für die eigenständige Beschäftigung mit den Themen.

Nykrin und Kotzian machen in allen, teilweise auch unerwarteten Aspekten Lust auf das Unterrichten, Lernen, Kennenlernen und vor allem gemeinsame Ausprobieren von Musik. Es sei allen Altersstufen ab der Grundschule daher wärmstens empfohlen!

Judith Ph. Franke



Peter Knodt

### Einblicke - Perspektiven

Videoreflexion von Instrumental- und Gesangsunterricht.  
Ein Leitfaden, mit DVD  
Breitkopf & Härtel, Wiesbaden  
2017, 192 Seiten, 38,- Euro

Endlich ein Buch mit brauchbaren Videodokumentationen von Instrumental- und Gesangsunterricht. Und zwar nicht mit Best-Practice-Beispielen oder einem bestimmten inhaltlichen Fokus, sondern mit Aufnahmen von „ganz normalem“ Unterricht. Die elf Videodokumentationen sind in der Schweiz, in Österreich und Deutschland und sowohl in städtischen als auch ländlichen Regionen entstanden. Der Unterricht fand vorwiegend in der Musikschule statt, es gibt aber auch Beispiele von Privatmusikstunden.

Die Persönlichkeiten der SchülerInnen und Lehrenden sind ebenso wie die Unterrichtsformen (Einzel-, Gruppen-, Kombi-, Partner- und Ensembleunterricht) und die Arbeitsgebiete (Interpretation, Improvisation, Körperarbeit, Technik, gemeinsames Musizieren, Ear-Training, Rhythmus-Training etc.) vielfältig. Zu den gefilmten Unterrichtssituationen bekommt man zahlreiche Hintergrundinformationen von den jeweiligen Lehrenden (auf Grundlage von Gesprächen und Fragebögen). Weiterhin gibt es fast zu jedem Video einen musikpädagogischen und einen psychologischen Kommentar. Diese Kommentare sind inhaltlich sehr aus-

sagekräftig und stilistisch besonders gut gelungen.

Peter Knodt hat es in den musikpädagogischen Kommentaren geschafft, die Beispiele wertschätzend (und nicht bewertend) zu beschreiben. Er ermöglicht in seiner Beschreibung vielfältige Einblicke und eröffnet mithilfe des methodischen Werkzeugs der bekannten W-Fragen diverse Perspektiven auf das Unterrichtsgeschehen. Er regt durch seine Texte zu dem an, was er als Ziel seines Buchs formuliert: Er möchte den Leser durch die „Seh-schule“ inspirieren, bestätigen, irritieren und provozieren. Dazu werden ein Leitfaden zum Gebrauch der „videobasierten Seh-schule“ und ein Analyse-Leitfaden mit zahlreichen Reflexionsaufgaben angeboten. Ein weiteres Kapitel behandelt das Thema kollegialer Kooperation und bietet Vorschläge für Reflexionsarbeit z. B. an einer Musikschule.

Ein wenig zu kurz kommt die Behandlung des musikpädagogischen Selbstkonzepts, bildet es doch die Grundlage jeden musikpädagogischen Tuns bzw. beeinflusst maßgeblich das Handeln und Denken der Lehrenden. Daher ist es auch höchst interessant, etwas über die pädagogische Grundüberzeugung des Verfassers zu lesen: Er bezeichnet gelungenen Musikunterricht als Kunst, nennt als zentrale Ziele „die Aneignung individuell notwendigen Wissens und Könnens und die Entwicklung einer Haltung zu dauerhafter sinnstiftender musikalischer Betätigung“ sowie „das musikalische und soziale Zusammenspiel mit anderen Menschen“. Diese pädagogische Haltung liegt allen Themen im Buch zugrunde.

Das Buch eignet sich für die Reflexion eigener pädagogischer Arbeit genauso wie für die Reflexion in kollegialer Kooperation. Zugleich kann es als wichtiger Impulsgeber im hochschuldidaktischen Bereich verwendet werden.

Bianka Wüsthube